

AUGUST 2007

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]



**Mauritius Dalelane und
Josephine Steiniger
gewinnen Mai-Pokal
in Zehlendorf**

Berlin

Summer
Dance Festival
Maipokal in Zehlendorf
Erlebnis Blackpool
Endspurt JMD

Brandenburg

Cottbus in der
ersten Liga

Sachsen

SuDaFe aus
Sachsen-Sicht
Landesjugendspiele
Elblandturniere

Sachsen-Anhalt

Rathauspokal
in Wernigerode

Thüringen

JMD-Saison
beendet

Tanzjournal ist das offizielle
Organ der Landestanzsportver-
bände Berlin, Brandenburg,
Sachsen, Sachsen-Anhalt und
des Thüringischen Tanzsport-
verbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V.
(<http://www.ltv-berlin.de>), LTV
Brandenburg e.V., LTV Sachsen
e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V.,
Thüringischer
Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jähr-
lich als Einlage des Tanzspiegel
im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike
Sander-Reis, Tanzwelt Verlag
Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Robert Unger,
Brandenburg: Marion Malitz,
Sachsen: Heike Herzberg,
Sachsen-Anhalt: Karsten Willing,
Thüringen: H.-J. Schmiede
(komm). Alle weiteren Angaben
im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Salomon

*SuDaFe: Betrieb
auf der Fläche
und drumherum.*



Kurz und gut – alles prima

Summer Dance Festival auch in der neunten Auflage reibungslos

Es ist nicht einfach. Das mittlerweile neunte „Summer Dance Festival“ ist über die Bühne gegangen, und wie in jedem Jahr stehen im Anschluss zwei Artikel an – einer für den Tanzspiegel-Mantelteil, einer für das Tanzjournal. Mittlerweile – beim insgesamt 18. Artikel zum SuDaFe – gebe ich zu, gehen auch dem kreativsten Autor die abwechslungsreichen Aufhänger aus. Um zu überprüfen, ob nicht wirklich jedes Jahr die gleichen Worte fallen, habe ich die Artikel der letzten Jahre überflogen - und dabei festgestellt, was doch alles passiert ist in den letzten neun Jahren. Am interessantesten ist jedoch die Entwicklung der Helfertuppe beim Summer Dance Festival. Zwar ist das Organisationskomitee über die Jahre hinweg mehr oder weniger konstant mit den selben Verantwortlichen besetzt, doch die Helfer an sich, die Personen also, die das Turnier insgesamt in jedem Jahr zu einem Erfolg machen, die ändern sich in jedem Jahr. Insofern sei dieser Platz doch noch einmal dafür genutzt, all den ehrenamtlichen Helfern zu danken, die jedes Jahr zur Stelle sind, von frühmorgens bis spät in die Nacht hinein – ohne euch wäre dieses Turnier nichts.

Auf einzelne Ergebnisse einzugehen habe ich im Tanzjournal schon vor einigen Jahren aufgegeben. Zu viele Paare sind am Start, zu viele Paare haben hervorragende Ergebnisse

– einzelne aufzuzählen wäre unsportlich, alle aufzuzählen zu umfangreich. Insofern sei lieber noch einmal die Veranstaltung an sich besprochen. War sie auch im Jahr 2007 ein Erfolg? Trotz des Rückgangs der Startmeldungen lässt sich die Frage mit einem klaren „Ja“ beantworten. Viele Zuschauer, gute Stimmung, hervorragende Turnierleitungen und natürlich herausragende tanzsportliche Leistungen waren die Zutaten, die auch in diesem Jahr den „Cocktail SuDaFe“ wohl schmecken ließen. Auch die mediale Präsenz durch die ARD, in diesem Fall durch den RBB, war ein voller Erfolg: Schon im Vorfeld des Turniers plauderte Landestrainer Peter Mangelsdorff mit Paul Rutkowski und Jana Rykin in einer Livesendung, beim Turnier selber war ein Kamerateam dabei und begleitete die beiden jungen Berliner durch ihren Wettbewerb.

Wer das SuDaFe kennt, ist da, und dem braucht man die Stimmung nicht zu beschreiben. Wer nicht da war, interessiert sich offensichtlich nicht für Jugendtanzsport und wird voraussichtlich auch diesen Artikel nicht oder nur flüchtig lesen.. Eine Zusammenfassung dieses Jahres muss also reichen: Kurz und gut – eine Veranstaltung, die seit ihrer Einführung im Jahr 1999 gelungen und ein Erfolg ist, setzte eine weitere Ausgabe auf den beeindruckenden „Lebenslauf“. Im näch-

sten Jahr steht ein Jubiläum an – die zehnte Ausgabe des SuDaFe soll natürlich ein Höhepunkt werden. Organisationschef Stefan Bartholomae und sein Team kniffeln schon daran, das Jahr 2008 zu einem besonderen in der Historie des Summer Dance Festivals werden zu lassen.

THORSTEN UNGER



Der Autor Thorsten Unger im Dienst als Turnierleiter.



Tanz-Brüder David und Daniel Werner. Fotos: Salomon



Trotz der guten Ausstattung muss Tobias Johanning noch Hand anlegen: die Drucker drucken zwar schön, trocken aber das Gedruckte nicht ab. Foto: Süfke

Volles Haus und super Stimmung

Maipokal in Zehlendorf

86 Paare, mehr als 300 Zuschauer und außergewöhnliche Shows neben dem reibungslos ablaufenden Turniergehen in den Hauptgruppen D, C, B, A Standard und Latein machten den 13. Maipokal im Bürgersaal Zehlendorf nicht nur für die Verantwortlichen des TC Brillant Berlin zu einem unvergesslichen Ereignis.

Trotz der parallel in anderen Bundesländern stattfindenden Veranstaltungen mangelte es dem Turnier nicht an Paaren und tanzsportbegeisterten Zuschauern aller Altersklassen, die von der ersten bis zur letzten Minute für gute Stimmung und anspornenden Beifall sorgten/schon die Tänzer der D-Klassen durften sich über eine Kulisse von weit über 200 Zuschauern freuen. Insbesondere konnte der Maipokal einen starken Zulauf an Berliner Paaren verbuchen/eine durchaus Hoffnung erweckende Entwicklung für den Berliner Turniersport, Anlass hierzu geben auch die auffallend guten sportlichen Leistungen, insbesondere in der D- und A-Klasse, deren Paare ein für ihre Klasse auffallend hohes Niveau zeigten.

Eingebettet in die Turniere der Hauptgruppen fand auch in diesem Jahr wieder ein Breitensportwettbewerb für Schüler in zwei Altersgruppen statt, zu dem sich nur sechs Paare zum Wettstreit um die Pokale einfanden.



Bestes Schülerinnenpaar im Breitensport: Katja Walzer und Annalena Franke.



Show-Auftritt ohne Wettkampfstress: die Lateinformation des OTK Schwarz-Weiss.

Der Bürgersaal Zehlendorf bot auch in diesem Jahr wieder das passende Ambiente und zeigte sich ansprechend geschmückt und vorbereitet von seiner besten Seite. Die Paare zeigten sich sichtlich zufrieden über Kulisse und Tanzfläche, die zu sportlichen Höchstleistungen einlud/auch der auf die Minute eingehaltene Zeitplan und eine professionelle Turnierleitung führten dazu, dass der Maipokal bei Tänzern und Publikum einheitlich großen Anklang fand.

Zur Untermauerung der Geschehnisse hatte sich der TC Brillant in diesem Jahr etwas besonderes einfallen lassen: Neben einer mitreißenden Streetdance- und einer spektakulären Latin-Show von Sergey Plyuta und Maria Ashchepkova, Hauptgruppe S-Standard und Latein, wurde eine Maipokal-Premiere begangen: Zum ersten Mal heizten die acht Paare der Lateinformation des OTK Schwarz-Weiß dem Publikum ein.

Auf die Frage, was denn am besten gefallen habe, antwortete ein Siegerpaar knapp und treffend: "Die Pokale natürlich – und die brillante Stimmung!"

LINDA HENNING

D-Standard

1. Markus Klamt/Jana Sonnenschein, TC Blau Gold im VfL Tegel
2. Jan Max Reinhardt/Hauke Fenner, Blau Silber Berlin TSC

3. Christian Schultz/Josephine Freise, Tanz Akademie Berlin

C-Standard

1. Sebastian Ebert/Livia Lohse, Blau Silber Berlin TSC
2. Yannick Franke/Alin Franke, TC Blau Gold im VfL Tegel
3. Martin Köhler/Julia Hertel, TTK am Bürgerpark Berlin

B-Standard

1. Martin Lutz/Sabine Lutz, 1.TSC Frankfurt/Oder
2. Christian Stöhr/Cynthia Hoffmann, TSA Grün-Gold d. SV Motor Eberswalde
3. David Gessert/Nadine Thierfelder, TC Blau Gold im VfL Tegel

A-Standard

1. Mauritius Dalelane/Josephine Steinger, TC Blau Gold im VfL Tegel
2. Michael Pawellek/Nicole Sarnow, Blau-Silber Berlin TSC
3. Ruwen Winde/Katharina Mayr, OTK Schwarz-Weiß

D-Latein

1. Dan Kaplan/Pia Schulz, Creative Club Berlin
2. René Biereck/Elian Gloede, Blau-Weiß Berlin
3. Christoph Dorber/Cathleen Haake, TTK Barnim

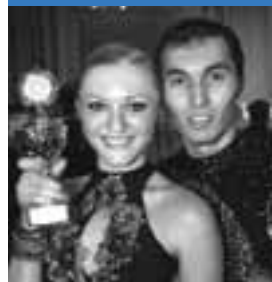
Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Mauritius Dalelane/ Josephine Steinger, Sieger A-Standard.



Der Mai-Pokal.



Julian Renpenning/ Katharina Dams, Sieger A-Latein.

Alle Fotos: Werner Salomon

C-Latein

1. Michael Schwarze/Kathrin Wachshofer, Creative Club Berlin
2. Simon Zbikowski/Marina Gilfer, Ahorn-Club
3. Andreas Bork/Michaela Neiss, Blau-Weiß Berlin

B-Latein

1. Christoph Alms/Ewa Gawrylow, Blau-Silber TSC
2. Oliver Esser/Eugenia Diarra, TC Blau Gold im VfL Tegel
3. Ivo Mende/Ulrike Köhler, TTK am Bürgerpark Berlin

A-Latein

1. Julian Renpenning/Katharina Dams, TC Brillant Berlin
2. Robert Kunz/Viktoria Renpenning, Blau-Silber Berlin TSC
3. Robert Kranz/Maria Hirnich, Royal Dance Berlin



Eindeutig zu viel Stoff am falschen Platz (der A-Latein-Sieg für Julian Renpenning/Katharina Dams wurde dadurch nicht beeinträchtigt).

DTSA-Abnahme für Kinder und Jugendliche

Aufgrund der erfolgreichen Abnahmen in den vergangenen Jahren hat sich die Berliner Tanzsportjugend entschlossen, auch in diesem Jahr eine DTSA-Abnahme für Kinder und Jugendliche, sei es als Paar oder als Gruppe, durchzuführen.

Die Abnahme wird am 11. November im Landesleistungszentrum in der Max-Schmeling-Halle stattfinden. Anmeldungen werden bis zum 28. Oktober von jedem JAS-Mitglied oder unter info@btsj.de entgegengenommen.

TOBIAS BACH

Blackpool - man muss es erlebt haben

Es gibt wenige Turniere, die es schaffen, in den Rang eines Mythos erhoben zu werden. Die "British Open Championships" im englischen Blackpool gehören zweifelsohne dazu. Gehört hat den Namen dieses Ortes so ziemlich jeder Tänzer schon einmal, und eigentlich will jeder, der diesen Sport ernsthaft betreibt, irgendwann einmal in das ehemals mondäne Seebad zwischen Manchester und Liverpool - sei es als Aktiver oder nur als Zuschauer.

Man hat viel gehört über den Ort Blackpool (von "malerisch" über "heruntergekommen" bis hin zu "abgrundtief hässlich"), viel über den Veranstaltungsort Wintergardens (von "imposant" über "kitschig" bis - da haben wir es wieder - "abgrundtief hässlich"), und auch viel über das Turnier an sich ("versammelte Weltelite", "Musik ewig lang und ätzend langsam", "englische Wertungsrichter mit kuriosen Ergebnissen"). Und alles stimmt auch irgendwie - die Stadt ist wirklich beherrscht von heruntergekommenen Häusern, "One-Pound-Superstores", Spielhallen und Fast-Food-Läden. Die Räume im Wintergardens könnten wirklich hier und da mal einen neuen Anstrich oder zumindest mal einen Staubwedel vertragen, und auch die englische Abwicklung der Tänze, insbesondere in der Standardsektion (LW, SF, TG, QS in dieser Reihenfolge, dafür kein WW) ist zunächst einmal gewöhnungsbedürftig. Dennoch - oder gerade deswegen - ist die

Atmosphäre, die Blackpool umgibt, unbeschreiblich. Schon der Moment, in dem man den "Empress Ballroom" zum ersten Mal in seinem Leben betritt, entschädigt für vieles. Das Prunkstück des Wintergardens, in dem die Turniere alle von Vor- bis Endrunde ausgetragen werden, strahlt eine solche Erhabenheit aus, dass man als Angereister schon stolz darauf ist, überhaupt anwesend zu sein. Insbesondere bei den Abendveranstaltungen, wenn die beim Eintanzen noch größtenteils eher als störend empfundenen Heerscharen aus Fernost brav auf ihren Plät-



Die Stätte der Tradition. Foto: Unger

zen sitzen und jede tänzerische Leistung mit frenetischem Beifall quittieren, bekommt man beim Anblick der erstklassigen Paare auf dem Parkett schon die eine oder andere Gänsehaut. Fans dieses oder jenes hochklassigen Tänzers werden dieses Gänsehaut-Erlebnis dann sicher gleich noch einmal haben, wenn in der benachbarten Pizzeria auf einmal Bryan Watson, Christopher Hawkins oder William Pino am Nebentisch Platz nehmen.

Blackpool ist auf alle Fälle eine Reise wert, um sich selber ein Urteil zu bilden. Mittlerweile ist die Stadt auch flugtechnisch mit Destination Liverpool oder Manchester gut und relativ günstig von Berlin aus zu erreichen; von dort aus geht's dann problemlos mit dem Zug weiter in Richtung Küste (reine Flug und Fahrtzeit: ca. vier Stunden).

Ein wichtiger Punkt, der zwischen Sym- und Antipathie entscheidet, ist übrigens das Wetter. Zu Juni-Beginn war es auf der Insel deutlich sommerlicher als "auf dem Kontinent". Bei warmen Temperaturen und strahlender Sonne am Strand zu sitzen, mit freiem Blick auf das Meer und den blauen Himmel - da betrachtet man anschließend die Stadt hinter sich gleich sehr viel positiver. Und freut sich über die Woche "Mythos live", bevor es dann wieder zurück ins kalte Deutschland geht...

THORSTEN UNGER

Endspurt JMD-Saison

Aufstiege für Berliner Teams

Am 16. und 17. Juni tanzten vier Ligen des Ligagebietes Nord-Ost im Jazz- und Modern Dance in Berlin. Für die Landesliga 2 war es erst das dritte der vier Saisonturniere. Zum zweiten Mal in dieser Saison siegte "Confidance" vom ausrichtenden TV 90 und steht damit auch auf Platz eins in der Ligatabelle. Auf den Bronzerang am Sonnabend tanzten sich die "dirty angels" vom OTK Schwarz-Weiß, die diesen Platz auch in der aktuellen Ligatabelle einnehmen.

Für die Jugendverbandsliga endete mit dem Turnier am Sonnabend in Hönow die Saison. Als einziger Berlin-Vertreter bei den Jugendlichen bis 16 Jahre konnten "Les Papillons" vom TSV Rudow über alle vier Turniere und in der Endtabelle den dritten Platz erreichen.

Am Sonntag bot die Halle der Grundschule am Weiher schließlich die Kulisse für die Abschlussturniere der Oberliga 2 und der Regionalliga. Über fast alle der vier Oberliga-Turniere gingen die Plätze 1-3 jeweils an Berliner Teams. Ganz spannend war es an der Spitze der Tabelle, wo vor dem letzten Turnier "en vogue" vom OTK Schwarz-Weiß nach einem Bronzeplatz und zwei Turniersiegen und "der art" vom TV 90 mit einem Sieg und zwei zweiten Plätzen punktgleich standen. In Hönow verließen die Siemensstädterinnen die Tanzfläche als Sieger des Turniers



Dreimal Platz eins = Aufstieg in die Regionalliga für en vogue vom OTK Schwarz-Weiß.

und damit auch als Liga-Sieger. Doch über den Aufstieg in die Regionalliga konnte sich auch "der art" freuen. Bronze am Sonntag gewann erneut "verquer" von der TSA im Hellersdorfer Athletik Club (auch Platz 3 in der Liga).

Die Regionalliga und damit höchste Liga im Gebiet war dieses Jahr von einem sehr ähnlichen Leistungsspektrum der meistens Teams geprägt. Auch wenn keine zweite Zwi-

schenrunde erforderlich war, so bedurfte es doch dreier Runden, um aus den zehn Formationen den Sieger zu ermitteln. Und dieser hieß zum vierten Mal "The Face" vom TV 90. Dies bedeutete zugleich den Aufstieg in die 2. Bundesliga, wo die Hellersdorferinnen im nächsten Jahr tanzen werden. Für den Berliner Doppelerfolg sorgte "Twilight" vom TSV Rudow, die sich in Hönow auf den Silberplatz tanzen konnten. Im Ligaendstand bedeutet dies den vierten Platz.

THORSTEN SÜFKE



The Face vom TV 90 gewinnt alle Ligaturniere und tanzt im nächsten Jahr in der zweiten Bundesliga. Fotos: Süfke

Dritter Platz in der Jugendverbandsliga: Les Papillons vom TSV Rudow.



Nur noch wenige Tage: Sterne des Sports

Ein paar Euro mehr für die Vereinskasse kann fast jeder Sportverein gut gebrauchen. Im Rahmen der „Sterne des Sports“ prämiiert die Berliner Volksbank gemeinsam mit dem Landessportbund Berlin besonders engagierte Vereine. Allein auf Bezirksebene ist die Auszeichnung „Sterne des Sports“ in Bronze mit bis zu 1.500 Euro verbunden, die Plätze zwei und drei erhalten je 1.000 und 500 Euro. Auf Landesebene können weitere 2.500 Euro in die Vereinskasse fließen. Der Bundessieger erhält sogar 10.000 Euro.

Vielleicht ist Ihr Verein ja auch ein Kandidat für die „Sterne des Sports“. Viele Vereine engagieren sich seit Jahren, indem sie etwa Gymnastik für Senioren anbieten, ganz selbstverständlich aktiven Umweltschutz betreiben oder Schwimmkurse für Kleinkinder organisieren. Mit den „Sternen des Sports“ wird dieses Engagement gewürdigt. Bei den „Sternen des Sports“ geht es nicht um sportliche Glanzleistungen, Medaillen und Rekorde, sondern um kreative Projekte in den Kategorien Kinder und Jugend, Familie, Senioren, Gesundheit und Prävention, Integration, Ehrenamtsförderung, Gleichstellung von Männern und Frauen, Vereinsmanagement, Umweltschutz sowie Leistungsmotivation.

Richten Sie Ihre Bewerbung an die Berliner Volksbank, Abteilung Marketing, 10892 Berlin. Die Bewerbungsunterlagen sowie weitere Informationen finden Sie unter www.berliner-volksbank.de/sternedesports. **Einsendeschluss ist der 31. Juli 2007.**

DTSJ-Kindertanzseminar

Die Deutsche Tanzsportjugend bietet am 30. September in Rüsselsheim (Hessen) ein bundesweites Kindertanzseminar mit Daniela Orasanin als Referentin an. Als Themen sind vorgesehen:

- Musikalische Bewegungserziehung
- Motivation mit Musik
- Neueinstieg in den Turniertanzsport (Schwerpunkt Latein)
- Praxisbeispiele für die Arbeit mit Kindern/Jugendlichen

Das Seminar richtet sich an alle Interessierten ab 16 Jahren, die bereits mit Kindern und Jugendlichen arbeiten oder es lernen wollen. Als Kostenbeitrag werden 25 EUR erhoben. Weitere Informationen zu Ort, Zeit und zur Anmeldung gibt es in der Ausschreibung, die man unter www.ltv-berlin.de im Dialogbereich herunterladen kann.



Getanzt wurde auch beim Festival des Sports. Foto: Süfke

Freiwilligenpass des Landessportbundes für engagierte Ehrenamtliche

Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales stellt seit dem laufenden Jahr auf Antrag Freiwilligenpässe für freiwillig bzw. ehrenamtlich in Berlin tätige Bürger aus. Diese Zertifikate sollen Dank und Anerkennung für das Engagement der Freiwilligen zum Ausdruck bringen. Aufgrund der im Freiwilligenpass enthaltenen Beschreibung der erworbenen Kompetenzen und der geleisteten Arbeit des Freiwilligen kann das Zertifikat etwa bei Anrechnungsverfahren oder Bewerbungen in Bildung und Beruf zur Geltung kommen, beurteilende Bemerkungen sind im Freiwilligenpass nicht enthalten. Das Mindestalter für Beantragung und Erhalt dieses Passes beträgt zwölf Jahre. Sonstige Auflage ist das Leisten freiwilliger Arbeit im Umfang von 80 Stunden, in regelmäßiger Einteilung über das Jahr verteilt, oder auch ein einmaliges, projektbezogenes Engagement im Umfang von 200 Stunden. Der Freiwilligenpass wird von der Sportjugend Berlin nach Absprache mit dem Sportverein, welchem der betreffende Freiwillige angehört, ausgestellt. Die Vergabe selbst erfolgt durch den Verein, nach Möglichkeit im Rahmen einer geeigneten Veranstaltung. Eine begrenzte Anzahl von Freiwilligenpässen wird jeweils zweimal jährlich durch die Sportjugend Berlin sowie durch die Senatsverwaltung vergeben.

Weitere Details können im Internet unter www.berlin.de/freiwilligenpass eingesehen werden.

DANIEL STIEGERT

Festival des Sports

Für die 15. Auflage war erneut der Sport Club Siemensstadt mit seinem Gelände am Spandauer Rohrdamm Gastgeber. Über 40 Sportarten konnten ausprobiert und kennen gelernt werden. Von American Football über Bogenschießen und Freestyle Frisbee oder Rudern im Landesleistungszentrum bis hin zu Fechten, Schwimmen und eben Tanzen reichte die riesige Auswahl.

Da am selben Wochenende das Summer Dance Festival stattfand, übernahm der OTK Schwarz-Weiß als Tanzsportabteilung des SC Siemensstadt die Aufgabe, den Tanzsport im Mitmach-Land und auf der großen Showbühne zu vertreten. So tanzten die Kinder- und Jugendbreitensportgruppen sowie die Cheerancer des Vereins insgesamt fünfmal auf der Bühne. Zudem wurde auf der Aktionsfläche sechs Stunden lang durch die Vereinstrainern interessierten Kindern und Jugendlichen immer wieder unser Sport präsentiert und zum Ausprobieren eingeladen.

Am folgenden Montag richtete sich ein spezielles Angebot an viele Spandauer Grundschulen. Schüler der zweiten bis sechsten Klassen kamen zum traditionellen SportScout des Vereins. Einen halben Tag lang präsentierten sich die 23 Vereinsabteilungen mit ihren Sportarten und stellten ihre Angebote vor. Hier zählte die Tanzsportbühne zu den Magneten und konnte viele Grundschüler begeistern.

THORSTEN SÜFKE

Cottbus in der ersten Liga

Spannender hätte das vierte und letzte Saisonturnier der 2. Bundesliga Nord-Ost/West vorab nicht sein können. Gleich drei entscheidende Duelle ergaben sich nach den bisherigen Turnieren: Bei den Plätzen 1, 3 sowie 8 und damit den Auf- und Abstiegsplätzen war noch alles möglich.

So oblag dem fünfköpfigen Wertungsgericht in der Cottbuser LausitzArena eine besondere Aufgabe, die sich angesichts des engen Leistungsspektrum der zehn Teams als eine besondere Herausforderung darstellen sollte.

Am Ende des Tages siegten die Jazzy Flames vom Ausrichter klar im Turnier und sind damit die ersten Direktaufsteiger in die 1. Bundesliga. Der Silberrang im Abschlussturnier war geteilt (The Dancing Rebels und Modern Dance Force), was nicht nur die Entscheidung um Platz 1, sondern auch um Platz 3 brachte. Diese beiden Teams qualifizierten sich für die Relegation bei der Deutschen Meisterschaft im Oktober in Lemgo. Die Boston Jazzdance-Company hatte am Ende das Nachsehen und kam nach Platz 5 im Turnier nur auf den vierten Platz im Ligaergebnis.

In2Jazz aus Bremerhaven konnte sich erneut ins große Finale (sieben Formationen) tanzen und konnte mit Platz 6 in der Gesamtabstiegsplatz verlassen. Die Absteiger heißen Les Papillons (Dinslaken) und InTakt (Hilden).

THORSTEN SÜFKE



Beste Saisonplatzierung vor heimischem Publikum: die Jazzy Diamonds kamen auf Platz vier und stehen in der Abschlusstabelle der zweiten Liga auf dem fünften Rang.



Die Jazzy Flames aus Cottbus steigen in die 1. Bundesliga Jazz- und Modern Dance auf. Fotos: Süfke

SuDaFe aus Sachsen-Sicht

Im Juni zieht es viele junge Tanzsportler aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland nach Berlin zum Summer Dance Festival (siehe Bericht im überregionalen Teil). Auch Paare aus Sachsen nutzten die nicht so weite Anreise und nahmen Punkte und Platzierungen entgegen. Bei den IDSF-Weltranglisten- und DTV-Ranglistenturnieren für die Junioren II B und Jugend A starteten aus Sachsen 13 Paare.

Drei Wochen vor der Weltmeisterschaft der Junioren II B Kombination in Barcelona zeigten sich Rami Schehimi/Lilli Hils (TC Saxonia Dresden) in bester Verfassung. Am Samstag ging es im Latein über fünf Runden. Im Finale mussten sie sich zwar den Berlinern David Werner/Junona Fisman geschlagen geben, holten allerdings nach dritten Plätzen in Samba und Cha Cha Cha den zweiten Platz in den anderen Tänzen und wurden so von 49 Paaren Zweite.

Im Standard am Sonntag sollten Rami und Lilli ihren Erfolg vom Vortag souverän wiederholen. Hier lagen nur die Tschechen Bures/Zizková (achte der Jun Std. WM 2007)

vor ihnen. Damit waren Rami und Lilli bestes deutsches Junioren-Standardpaar.

In der Jugend A Standard platzierten sich unter den ersten 20 Paaren Sebastian Herrmann/Sandra Hirschfeld (16. - TC Rot-Weiß Leipzig), sowie Benedikt Grünberg/Isabell Derichs (20.-TSK Residenz Dresden) am besten.

Bei den offenen Turnieren der Kinder- bis Jugendklassen ertanzten sich Nils Lohmann/Tina Frenzel (TSC Silberpfeil Pirna) in der Jun I D Lat den ersten Platz. Jan Lang/Dorothea Günther (TSC Excelsior Dresden) wurden am Sonntag zweite bei den Kinder D Standard und dritte im Latein. Tillmann Wagner/Lissy Stelzner (TSZ Dresden) wurden am Samstag von 20 Paaren Zweite in der Jugend D Latein. Paul Berger/Sophia Watzke (TC Saxonia Dresden) ertanzten sich in der Junioren II C Standard den dritten Platz. Das Junioren I B Standard-Turnier startete mit internationaler Besetzung. Sergej Piskun/ Sofiya Derr (TC Saxonia Dresden) ertanzten sich einen dritten Platz.

JANA KIEBLING

Engagement der Vereine lässt nach

Sächsische Landesjugendspiele in Dresden

Die Landesjugendspiele werden 2009 voraussichtlich in Leipzig ausgetragen werden. Bleibt zu hoffen, dass sich dort der Landestanzsportverband mit mehr als nur 36 Tänzerinnen und Tänzern beteiligen wird.

Die Landesjugendspiele in Dresden waren zum achten Mal der leistungssportliche Jahreshöhepunkt im Kalender vieler sächsischer Nachwuchssportler. Der Landessportbund Sachsen und die Fachverbände im Freistaat engagieren sich gemeinsam dafür, dass sächsische Sportlerinnen und Sportler auch künftig mit Weltspitzenleistungen auf sich aufmerksam machen können. Aus eben diesem Grunde nutzte auch der Landestanzsportverband Sachsen die Gelegenheit, um seine Sportart zu präsentieren. Die Landesjugendspiele sind ein wichtiger Meilenstein auf dem langen und nicht immer einfachen Weg zum Erfolg.

Die Beteiligung der Vereine aus dem Tanzsport war in diesem Jahr nicht berauschend, gerade einmal sechs Teams im Vereinsmannschaftswettkampf. Gingen 2003 noch 17 Mannschaften an den Start, sank die Teilnehmerzahl im Jahr 2005 bereits auf zwölf Mannschaften. Vorausschauend wurden die Modalitäten in diesem Jahr geändert, sodass erstmals die Möglichkeit bestand, mit einem Paar pro Mannschaft aus der Hauptgruppe (U 21) aufwarten zu können. Uns fehlt ganz einfach der Nachwuchs im Kinder- und Jugendbereich. Hier müssen wir unbedingt etwas tun, nach neuen Wegen suchen und dabei ist jeder Einzelne von uns gefragt. Ungeachtet dieser Tatsache überlegen wir uns einen anderen Austragungsmodus, es muss ja nicht unbedingt ein Kombi-Turnier in Mannschaftsform sein. Denkbar wäre auch ein offenes Turnier oder aber auch die anderen Sparten wie R & R bzw.

Jazz Modern Dance einzubeziehen. Den zwei Leipziger Vereinen, dem TSC Leipzig und dem STK Impuls Leipzig, ist es umso höher anzurechnen, dass sie gleich mit je zwei Mannschaften vertreten waren. Der TSC Excelsior Dresden wartete mit einer Mannschaft auf und Orchidee Chemnitz

und Silberschwan Zwickau stellten eine Mixmannschaft „Westsachsen“ auf die Beine. Prima, denn nur so waren wir in der Lage, uns an den Landesjugendspielen zu beteiligen. An dieser Stelle soll nochmals an alle Vereine der Aufruf ergehen, seine Paare zur Teilnahme an diesem Höhepunkt zu motivieren, zumal unter den Nichtanwesenden viele Landeskaderepaare sind. Verständnis soll jedoch signalisiert werden für die Vereine, die gerade in jüngster Vergangenheit von einer regelrechten Paartrennungswelle heimgesucht worden sind oder aber höherrangige Turniere, wie z. B. die Teilnahme an einer WM, Vorrang haben mussten. Überhaupt nicht einzusehen sind Schautanzeinsätze.

Zu den Ergebnissen: der STK Impuls belegte mit seiner Spitzenmannschaft (Daniel Wellhöfer/Marin Hopf, Gregor Pagel/Isabel Bauer und Erik Benicke/Ly Nguyen) Platz eins. Es folgte der TSC Leipzig I mit den Paaren John Kupferschmidt/Saskia Lausmann, Benjamin Böhme/Ina Gröbe und Sandro-Pascal Bahke/



Die Siegermannschaft vom STK Impuls Leipzig. Foto: Herzberg

Jeannine Sagner. Den dritten Platz ertanzten sich der TSC Excelsior Dresden mit den Paaren Phil Schwarwick/Franziska Schöne, Holger Hering/Lilian Ebert und René Arndt/ Maria Heinrich. Florian von Spiegel/ Carolin Kosbab, Tobias Lehmann/Beatrice Arndt und Benjamin Kosbab/Julia Gröbe aus dem Verein TSC Leipzig verbuchten für sich den vierten Platz. Auf Rang fünf kamen die Paare vom STK Impuls Leipzig II, die mit den Paaren Maik Puschmann/Manuela Schmidt, Philipp Lehmann/Julia Schlossus und Henry Brehme/Sophia Kuske an den Start gingen. Die Mannschaft „Westsachsen“ nahm Rang sechs ein und konnte dabei eine weitere Besonderheit für sich verzeichnen. Nach dem Standardturnier musste Jessica Langers Partner aufgeben, weil er sich nicht wohl fühlte. Schnelles Reagieren war angesagt. Der am Turnier als ehrenamtlicher Helfer anwesende Tänzer Ralph Adamek erklärte sich spontan bereit, mit Jessica die Lateindisziplin zu tanzen.



Rechts die Mannschaft des TSC Leipzig (zweiter Platz), links der TSC Excelsior Dresden (dritter Platz).





Ralph (Pirna) verhilft Jessica (Chemnitz) zum neuen Partner auf Zeit.

Rasch wurde improvisiert, die gemischte Mannschaft aus Chemnitz und Zwickau konnte mit dem Zuwachs aus Pirna weiter teilnehmen.

Der TSC Silberpfeil Pirna war ein freundlicher und umsichtiger Gastgeber und bot in seiner modernen Wettkampfstätte, der Herderhalle in Pirna, sehr gute Bedingungen. Die Organisatoren sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Turniers und deshalb gilt nicht zuletzt dem Team um Frank Hering, dem Vorsitzenden dieses Vereins, ein herzlicher Dank, aber auch den Sponsoren. Diese stifteten den Mannschaften die Präsente, die zur Siegerehrung den Mannschaftskapitänen übergeben worden sind.

Nach Abschluss dieses Wettkampfes hatten die Teilnehmer noch die Möglichkeit, im Dresdner Georg-Arnold-Bad an der Beachparty der Sportjugend Sachsens teilzunehmen, auf der ca. 1000 Partygäste von den insgesamt 6600 Aktiven aus 57 Sportarten bei einem bunten Showprogramm den Abend ausklingen ließen.

HEIKE HERZBERG

Rückblick mit Blick nach vorn

TSK Residenz Dresden im neuen Heim

„Auf eine gute und produktive Nachbarschaft.“ Die Schlussworte des Vorsitzenden besiegelten die auf der offiziellen Einweihungsparty des neuen Klubheims geschlossene Nachbarschaft. Seit dem 27. April existiert nun die „Achse des Guten“ (TC Galaxy – TSK Residenz – TSC Excelsior), die ihre Heimstätten in unmittelbarer Nachbarschaft im Osten Dresden angesiedelt haben. Im gleichen Tenor äußerte sich auch der Präsident des LTV Sachsen, Dietrich Rupp. Der aus Dresden Stammende hat es immer noch nicht aufgegeben, die Dresdener Vereine dauerhaft unter einen Hut zu bekommen.

Kein Zweifel, dass es einen Grund zum Feiern gab. In Anwesenheit des Geschäftsführers des Kreissportbundes, Robert Baumgarten und weiterer Ehrengäste, die vor allem aus den Bereich der den Ausbau unterstützende Firmen, Spendern und der Presse geladen waren, gestaltete sich ein festlicher Ablauf. Schließlich hat ein ganz neues Kapitel für den TSK Residenz begonnen: Neues Klubheim (Umbau durch die Mitglieder von Büroräumen zu Tanzsälen innerhalb nur eines Monats, das sind Eigenleistungen von über Zehntausend Euro), neuer Vorstand und neue bzw. immer besser werdende Turnier- und Breitensportpaare. Davon gab es an jenem Abend auch eine mehr oder weniger „kleine Kostprobe.“ Paare verschiedener Gruppen und Altersklassen haben ihr Können zum Besten gegeben und ernteten dafür auch den verdienten Beifall des Fachpublikums. Dabei zu Gast auch Paare befreundeter

Klubs. Gekrönt wurde die Präsentation durch den Auftritt des Weltmeisterpaares Christoph Kies und Blanca Ribas Turón. Beide betreuen im Club die Standard- und Lateinpaare der höheren Klassen.

Durch das Programm führte Clubtrainer und Sportwart Michael Hölschke, unterstützt durch den Vereinsvorsitzenden Dr. Hans-Detlev Tauscher. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Ernennung von Tanzlehrer und Trainer Hans Jöhren zum Ehrenmitglied des TSK Residenz Dresden. Als ehemaliger Teilnehmer Deutscher Meisterschaften sowie Trainer in den früheren Tanzkreisen Silberpfeil Pirna, Excelsior Dresden und Rosa-Lind Dresden gehört er zu den Urgesteinen im sächsischen Tanzsport seit den 50-er und 60-er Jahren und ist im Alter von 101 Jahren rüstiger Zeuge der Entwicklung des sächsischen Tanzsports. Nach dem offiziellen Teil stand die nun größte zusammenhängende Vereinstanzfläche Dresdens dem tanzwütigen Publikum zur Verfügung.

Die Zeit, in der der TSK Residenz ohne Trainingsstätte dastand, war eine harte Zeit, Dank sei übermittelt für das Gastrecht in den Vereinen Serenade und Excelsior Dresden. Die gemeinsamen Renovierungsarbeiten haben sich sehr positiv auf das Klubklima und den Ruf des TSK Residenz Dresden ausgewirkt, das war an diesem Abend deutlich zu spüren.

M. BLESSING/M. HÖLSCHKE

Links die Baustelle bei Nacht. Gemütlich sieht anders aus – zum Beispiel so wie rechts der zur Eröffnung herausgeputzte Saal. Fotos: privat



Die Aufsteiger



Mit zwei gewonnenen Turnieren in der Hauptgruppe-A Standard und Aufstieg beim Oberharzener Tanzsportseminar zu Pfingsten in Braunlage-Hohegeiß gehören jetzt Christian Sennewald/Anne Krüger, TSK Residenz Dresden der Sonderklasse an.

Elblandturniere sind etabliert

Ein zweiter Jahrgang muss es zeigen, ob die Beteiligung des Vorjahrs nur eine „Eintagsfliege“ war oder das Turnier erneut eine gute Resonanz findet. Genau so ist es gekommen. Bei der Anzahl der Starts gab es nach 478 Meldungen mit 385 Starts eine leichte Steigerung, insbesondere wurde der Nachwuchsbereich der Hauptgruppe D und C stark frequentiert. Auch das Angebot mehrfacher Starts der Senioren Latein wurde sehr gut angenommen.

Das Rückgrat der Veranstaltung waren auch dieses Jahr wieder die Senioren. Unsere böhmischen Nachbarn waren mit noch mehr Teilnehmern als im Vorjahr angereist und bildeten mit 13 Paaren die viertstärkste „Landes“vertretung. Ihre Qualität untermauerten sie mit mehreren Turniersiegen. 13 deutsche Bundesländer waren auf den Startlisten vertreten (Sachsen 67 Paare, Berlin 27, Bayern 22); erstmals beteiligten sich auch Gäste aus Österreich.

Spontan nahm ein Tänzer das Mikrofon und bedankte sich für die gelungene Veranstaltung mit dem Versprechen, im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder zu kommen. Wenn dann noch in Wiener Formulierung eine E-Mail nach zwei Tagen hereinkommt: „Alles hat Spaß gemacht, die Organisation war bestens, und die Moderation sehr warmherzig, aufgelockert und informativ!“, dann kann sich das gesamte Ausrichterenteam des TSZ Dresden, unterstützt von weiteren Vereinen, über das Feedback freuen.

MICHAEL HÖLSCHKE



Zwei Siege in der B-Klasse: David Heiland/Kristin Spörl, TSZ Dresden.
Foto: Kröger

Rathauspokal in Wernigerode

Zum Rathausfest der Stadt Wernigerode richtete der TSC Wernigerode seine Turniere um die Rathauspokale aus. Im schönen Ambiente des Saales im Kultur- und Kongresszentrum stellten sich 51 Paare aus neun Bundesländern am Tag und am Abend zur Wernigeröder Ballnacht zum Wettkampf.

Die Starterfelder waren zahlenmäßig recht klein besetzt. Von den elf Turnieren konnten aber bis auf die Hauptgruppe B Latein alle getanzt werden und es wurde guter Sport geboten. Der Gastgeber dankte es allen Paaren mit Begrüßungsgaben und Urkunden. Kleine Geschenke erhielten alle Endrundpaare, die Hauptgruppe S-Lateinpaare dazu noch Trainingskostenzuschüsse.

Gut vorbereitet zeigten sich die fünf Paare aus Wernigerode. Sie ertanzten sich und ihrem Club vier Siege, einen zweiten und drei dritte Plätze. Nebenbei konnten sich die Paare aus Wernigerode über vier Aufstiege freuen. Jeweils Doppelsiege feierten Dominik König/Jolina Marx und Max Mittenzwei/Anna Pilishenko vom 1. TSC Wernigerode. Dominik und Jolina und setzten sich in den Startklassen Junioren I D Standard und Latein durch. Max und Anna siegten in der Junioren II D-Klasse Standard und in der Junioren II C-Klasse Latein. Den Aufstieg in die Junioren II C-Klasse Standard schafften Angelo Denecke/Mareike Schwartze und Max Mittenzwei/Anna Pilishenko, letztere stiegen auch noch in die Junioren II B-Klasse Latein auf, was Tobias Spors / Lydia Buchmann (alle 1.TSC Wernigerode) ebenfalls in der Jugend-Lateinklasse gelang. Mike Meinert/Alina Misfeld vom TSC Astoria Hamburg konnten durch ihren Sieg in der Junioren II C-Klasse Standard ebenfalls ihren Aufstieg feiern.

Höhepunkt der Ballnacht war das Lateinturnier von fünf S-Klassenpaaren. Es war ein Genuss, den Paaren zuzuschauen. Das Publikum, das selbst ausreichend Gelegenheit hatte, bei Live-Musik zu tanzen, dankte es den Paaren mit lautem, anhaltenden Beifall. Eindeutige Sieger mit allen 25 ersten Plätzen wurden Stefan Heinrich/Manuela Brychzy vom btc Grün-Gold Berlin, Jakob Stühler/Jekaterina Kalugina sicherten sich klar den zweiten Platz. Svetoslav Dobrev/Isabelle Willach vom 1. TSC Wernigerode belegten nach einem spannendem Wettkampf den dritten Platz knapp vor dem Braunschweiger Paar Uwe Posorski/Alexandra Reichel und vor Paul Radtke/Lisa Nüssemeier aus Rostock.

Mit einem „Sonder-Rathauspokal“ wurde der langjährige Turnierleiter Dieter Bauerschäfer vom Vorsitzenden des 1. TSC Wernigerode, Roland Stefanowicz, für insgesamt 1087 Einsätze für den Tanzsport, davon 136 mal als Turnierleiter, verabschiedet und geehrt. Es war definitiv sein letztes Turnier in der Funktion als Turnierleiter.

Ihren ersten, sehr gelungenen Auftritt hatte die Breitensportgruppe des Veranstalters. In schönen Kostümen und einer gelungenen Choreografie boten sie einen Formationstanz mit viel Esprit dar. Insgesamt war das 35. Rathauspokalturnier einschließlich der Ballnacht eine gelungene Veranstaltung. Dies attestierte nicht nur der anwesende Oberbürgermeister der Stadt Wernigerode, Ludwig Hoffmann, sondern auch der als Wertungsrichter fungierende Verbandsjugendtrainer Latein, Dirk Heidemann und das anwesende Publikum dem Tanzclub aus Wernigerode.

Die Akteure der Ballnacht.
Foto: privat





Tolle Lipsiade

Links die "Bambini" im Breitensportwettbewerb, rechts die Jugend A.
Fotos: Böhme

80 Paare aus sieben Bundesländern waren der Einladung des TSC Leipzig zu den Tanzturnieren anlässlich der Lipsiade in die Arena Leipzig gefolgt. Die Lipsiade wird jedes Jahr vom Stadtsportbund gemeinsam mit der Stadt Leipzig veranstaltet. Auf dem Programm stehen 34 Sportarten, zu denen auch der Tanzsport zählt.

In einem umfangreichen Programm mit 22 Einzelwettbewerben auf zwei Flächen (eigentlich waren drei Flächen geplant –

anscheinend zählen in einigen Klassen nur noch die Ranglistenturniere?) waren Konzentration und Kondition nicht nur bei den Aktiven, sondern auch bei den Organisatoren, Wertungsrichtern sowie den zahlreichen Zuschauern gefragt. Ansprechende Leistungen belohnten aber letztlich für die Reise nach Leipzig.

Eingebettet in die Turniere für Kinder-, Junior-, Jugend- und Hauptgruppenpaare war

ein "Bambini-Wettbewerb" die Kinder, die noch kein Startbuch besitzen. Hier konnte man zum erstenmal die große "Turnierluft" schnuppern. Den 19 Paaren war "Herzklopfen kostenlos" anzusehen und die Bereitschaft, ihr Bestes zu präsentieren. Vielleicht und hoffentlich hat dieser Wettbewerb bei einigen die Lust am Weitermachen geweckt, besonders bei den "Sponsoren" (Eltern, Oma und Opa).

HANS-VOLKER SEILER / JÜRGEN SCHUCKERT

Mitmach-Programm beim Tag der offenen Tür in Jena

Zur Festwoche „750 Jahre Wenigenjena“ (Ortsteil von Jena) hatten der TC Kristall Jena und das Showballett Formel I Jena zum gemeinsamen Tag der offenen Tür am 24. Juni in das Clubhaus des TC Kristall eingeladen. Die Clubmitglieder waren über den regen Zuspruch überrascht, da das Wetter eigentlich mehr zum „Draußensitzen“ geeignet war. Schnell mussten zusätzlich Stühle organisiert werden, um allen Interessierten Plätze anbieten zu können. Von beiden Vereinen wurde ein über dreistündiges Programm geboten – natürlich in der Hoffnung, Tanzbegeisterte jeden Alters zum Mitmachen zu animieren und vielleicht als künftige Vereinsmitglieder zu werben. Der TC Kristall war mit zwei Kinderpaaren (sieben bis neun Jahre), fünf Turnierpaaren und den Breitensportlern vertreten. Letztere tanzten u.a. Formationen „Alte Tänze“, wozu Clubchef Hans-Joachim Schmiede vergnügliche Zitate aus einer etwa 80 Jahre alten Zeitschrift zum Besten gab: zeitgenössische Tipps für gutes Benehmen bei gesellschaftlichen Ereignissen und Tanzveranstaltungen. Darüber hinaus wurde ein Überblick über die Turniertänze präsentiert, wobei bewusst das unterschiedliche tänzeri-

sche Niveau dargestellt wurde. Die Zuschauer konnten sehen, dass jedes Tanzpaar individuell für sich entscheidet, welche Leistungen es anstrebt, und dass neben dem Leistungssport die Geselligkeit im Verein nicht zu kurz kommt. Auch das Showballett Formel I, das mit ausschließlich weiblichen Mitgliedern in mehreren Gruppen präsent war, bot ein abwechslungsreiches Programm. Nach einer kurzen, aber intensiven Erwärmung und Gymnastik folgten Jazz- und Modern Dance- und Cheerleading – Programmausschnitte, dargeboten von den „FCC Tigers“ und der jüngsten Gruppe, den „PeeWees“. Bei aller Unterschiedlichkeit in der Auslegung des Begriffs „Tanz“ zeigten beide Vereine,

dass die Freude an ausdrucksstarken Bewegungen zu mitreißender Musik jeden erfassen kann. Bleibt zu hoffen, dass sich der eine oder andere, der an diesem Sonntag im Publikum saß, darunter die Ortsbürgermeisterin Rosa Maria Haschke, entschließt, künftig selbst zu tanzen und das unter fach- und sachgerechter Anleitung im Verein. Denn so fängt es ja meißt an: „Toll, was die können! Das würde ich auch gern machen!“ Ja, warum eigentlich nicht?!

RALF BRÖMER

Breitensportpaare üben den Rheinländer. Foto: privat



Lipsiade im nächsten Jahr am 7. Juni 2008.

Weitere Infos und Ergebnisse unter www.tanzsportclub.de

JMD-Saison mit Mammut-Turnier beendet

Erfolge für Geraer Formationen in Kinder- und Oberliga

Bis zu 800 Besucher füllten die Geraer Panndorfhalle beim Saisonabschluss im Jazz- und Modern Dance. Nicht nur aus Thüringen, sondern auch aus Hessen und Sachsen waren Fangruppen in die BUGA-Stadt angereist, um ihre Mannschaften lautstark beim Abschlussturnier zu unterstützen. Der Ausrichter new-line-dance-company Gera mit Hauptsponsor Sparkasse Gera-Greiz hatte sich alle Mühe gegeben, um beste Bedingungen für die Aktiven und die Zuschauer zu schaffen.

Im ranghöchstem Turnier der Regionalliga Süd/Ost waren auf sehr hohem Niveau sehr unterschiedliche und tolle Choreographien zu erleben. Hier ging es um den Aufstieg in die 2. Bundesliga Süd/Ost, den nach vier souverän gewonnenen Turnieren die Formation „Joy“ aus dem hessischen Hammelbach schaffte. Für sie war es eine Rückkehr in die zweite Liga, in der sie schon 2006 getanzt hatte.

„CityDance“ aus Saalfeld schied zwar schon nach der Vorrunde aus, aber die bisherigen Platzierungen in der ersten Hälfte der Rangliste sicherten den Klassenerhalt. Auch „blue sign“ aus Köstritz bleibt in der Regionalliga.

Anders sah es für „Future Dance“ von der Kindervereinigung Gera aus. Nach einem schlechten Start in die Saison mit zwei letzten Plätzen wurde die alte Choreographie aus den Vorjahren wieder aufgefrischt, aber da war es schon zu spät. Beim letzten Turnier belegten sie sogar Platz drei, aber der Abstieg in die Oberliga war nicht mehr zu verhindern.

Auch „Black Diamonds“ vom TSV Butterfly Gera konnte sich nicht mehr vom Abstiegsplatz befreien. Diese Teams müssen den Angriff 2008 erneut starten, um in die Regionalliga zurückzukehren.

Entspannter und sehr lustig ging es beim Turnier der Kinderliga 2 zu. Da hatte schon jede Mannschaft „gewonnen“, wenn man sah, mit welchem Eifer sich die Jüngsten mit der Materie Jazz- und Modern Dance in ihren meist altersgerechten Choreographien beschäftigt hatten.

Auf dem obersten Treppchen des Siegerpodestes, das extra für diese Liga hereingeschaffen wurde, stand nach diesem gewonnenen Turnier auch als Gesamtsieger nach vier Wettbewerben die Formation „como loco“ vom gastgebenden Verein. Freudestrahlend nahm sie für ihre new-line-dance-company einen symbolischen Scheck in Höhe von 1.000 Euro vom Geschäftsführer der „Jurke-Großküchen Gera“ entgegen. Freude auch bei der Mitteilung des Turnierleiters, dass das Präsidium des Deutschen Tanzsportverbandes die new-line-dance-company Gera mit der Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft Jugend JMD im nächsten Jahr in der Geraer Panndorfhalle beauftragt hat. Eine hohe Wertschätzung für den dienstältesten JMD-Verein in Thüringen. Platz zwei und drei in der Gesamttabelle belegten die „Blizzards“ vom Tanzclub Choreos der SG Neudorf und die „Moskitos“ vom TC Silberpfeil Pirna.

Das umfangreiche Turnierprogramm wurde mit der Oberliga 2 fortgesetzt. Die Besucher

und Wertungsrichter sahen eine leistungsstarke Oberliga mit sehr spannenden Kämpfen an der Spitze. Überraschend nahm in diesem Turnier die Formation „Akzeptanz“ der Show-Tanz-Formation Döbeln mit einer Choreographie von Bärbel Kupfer, die ebenso Trainerin der new-line-Teams ist, den Siegerpokal für dieses Turnier mit nach Hause. Der heiße Anwärter auf den Aufstiegsplatz in die Regionalliga „bel esprit“ vom Modern Dance Club Gera belegte „nur“ Platz zwei, brach aber dann in Jubel und Freudentränen aus, als der Platz 1 nach vier Wettkämpfen an den Modern Dance Club ging. „Welcome back“ in der Regionalliga 2008. Viele Tänzerinnen haben in dieser Liga schon einmal Erfahrung sammeln können.

Der zweite Platz in der Gesamtsaison musste im Skatingsystem ermittelt werden, da auf den Plätzen zwei und drei Platzzifferngleichheit herrschte. Aber nach Betrachtung aller in der Saison erhaltenen 20 Wertungen hatten die „Studio Dancers“ vom Kinderstudio Jena die knappe Majorität vor den Döbelner Tänzern, die somit einen hervorragenden 3. Platz in dieser Saison ernteten. In die Verbandsliga verabschiedete sich hoffentlich nur für kurze Zeit „experience“ aus Leipzig.

Als einzige Formation aus dem Osten startete die Formation „weird“ der new-line-dance-company in der 2. Bundesliga Süd Ost, die am 30. Juni die Saison beendete. Die Formation hat sich nicht in der zweiten Liga halten können und kehrt in die Regionalliga zurück.

HANS -GEORG KUPFER

Links „como loco“, die „wie Verrückten“ der Kinderliga, rechts „ouverture“ auf Platz vier in der Oberliga 2. Fotos: privat

